

**Falsche Freunde, ein Hindernis beim Erlernen von Fremdsprachen
Sprachpaar Deutsch-Englisch**

**False friends, an obstacle in learning foreign languages
Language pair German-English**

Karima BOUROUBA كريمة بوروبة

***Fakultät für Fremdsprachen, Universität Oran2 Algerien
bouroubakarima52@gmail.com***

Eingangsdatum: 16/01/2022

Annahmedatum: 07/05/2022

Veröffentlichungsdatum: 10/05/2022

Zusammenfassung :

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Faux amis im Deutschen und im Englischen“. Das Phänomen der faux amis, false friends oder der sog. „Falschen Freunde“ Das Problem der Falschen Freunde, der Täuschung aufgrund ähnlicher oder auch identischer Wörter bei unterschiedlichen Bedeutungen von Quell- und Zielsprache ist wahrscheinlich jedem bekannt, der sich jemals bemühte, eine fremde Sprache zu erlernen. Das deutsch-englische Sprachenpaar bietet zahlreiche Fallen und Fehlerquellen in die der Übersetzer und auch Lernende der Fremdsprache immer wieder hineintappen. Vielfach werden die sprachlichen Differenzen vom Übersetzer unterschätzt.

Schlüsselwörter : Falsche Freunde; Interferenz; Faux Amis; Sprachenpaar; Muttersprache; Zielsprache.

Abstract :

The present work deals with the topic "Faux amis in German and in English". The phenomenon of faux amis, false friends or the so-called "false friends" The problem of false friends, the deception due to similar or identical words with different meanings of the source and target language is probably confessed to everyone who has ever tried to find a strange one To learn language. The German-English language pair offers numerous pitfalls and sources of error in which translators and learners of the foreign language often fall into. In many cases, the translator underestimates the linguistic differences.

Keywords: False friends ; Interference ; Faux amis ; Language pair ; Mother tongue ; Target language.

"الأشقاء الرفقاء"، عقبة في تعلم اللغات الأجنبية

الثنائية اللغوية ألماني-إنجليزي

ملخص:

يتناول المقال إشكالية "الأشقاء الرفقاء" أو "الأصدقاء المزيفون" أو "الأصدقاء الزائفون" باللغتين الألمانية والإنجليزية، والتي هي نتيجة وجود كلمات متشابهة أو متطابقة بين معاني مختلفة للغتين المصدر والهدف، قد يعرفها كل من يحاول تعلم لغة أجنبية. قد يقع المترجمون والمتعلمون للغة أجنبية في العديد من المزالق والأخطاء جراء الثنائية اللغوية ألماني – إنجليزي؛ وفي كثير من الحالات، لا يولي المترجم اهتماماً لهذه الاختلافات اللغوية.

الكلمات المفاتيح: أشقاء رفقاء؛ تداخل؛ ثنائية لغوية؛ لغة أم؛ لغة الهدف.

Einleitung

Falsche Freunde“ sind bekanntlich Wörter, die formal oder phonetisch im. Zusammenfallen Mutter- und Zielsprache des Lernenden, haben aber unterschiedliche (oder teilweise unterschiedliche) Bedeutungen. Im Allgemeinen wird das Phänomen der „falschen Freunde“ im Kontext der Übersetzungstheorie und Praxis untersucht, sowie die Sprache im Rahmen des Unterrichts der Linguistik- oder Kontrastiven Linguistik. Der Wortschatz ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses einer Sprache. Lehrer und Lernende während des Lernens und Lehrens Prozess mit vielen Hindernissen beim Erlernen von Vokabeln konfrontiert sind. Eines der wichtigsten Probleme ist genau das Thema der sogenannten „falschen Freunde“. Der falsche Gebrauch von lexikalischen Einheiten kann zu Verwirrung des Lernenden oder zu einer Fehlinterpretation des Textes führen.

In dieser Arbeit werden wir speziell mit diesem linguistischen Phänomen der „Faux Amis“ auseinandersetzen. Versuchen wir kurz auf das Problem der Lexikologie im Allgemeinen eingehen, nur das es zum

Verständnis ausreicht. Dann werden wir das Phänomen der Faux Famis genauer untersuchen und dem Grund nachgehen, warum diese zu dem einen weitverbreiteten Probleme der Übersetzer gehören. Anschließend werde ich die unterschiedlichen Arten der Faux Amis und ihre Beschreibungsmöglichkeiten mit den Irrtumsquellen vorstellen. Zur Veranschaulichung der Probleme dienen Beispiele des deutsch-englisch Sprachenpaars. Abschließend werde ich über das Übersetzungsproblem der Faux amis resümieren.

- In wie weit Faux Amis den Fremdsprachenlernern Schwierigkeiten bereiten und sie zu Fehlern führen?
- Bilden falsche Freunde ein reales und wesentliches Problem? das sowohl den Fremdsprachenlernprozess als auch die Kommunikation stört oder machen sie eher eine okkasionelle Randerscheinung aus?

In diesem Artikel werden einige Arbeitsstrategien vorgeschlagen, die sowohl aus der Perspektive der Lehrkraft, als auch aus der Perspektive der Studenten angewandt werden können, damit man diese Fehler im Unterricht und in der beruflichen Tätigkeit vermeidet.

1. Der Wortschatz und die Faux Amis

Das Problem der Faux Amis wurde in der Übersetzungswissenschaft schon früh erkannt. Erstmals wurde im Jahre 1928 der Begriff der Faux amis von den französischen Sprachwissenschaftlern Maxime Koessler und Jules Derocquigny genannt. Der Begriff erschien erstmals in ihrem Werk mit dem Untertitel "Ratschläge für Übersetzer". (Albrecht, J., 2005, S.133.)

Auch der bekannte Linguist Mario Wandruszka setzte sich mit dem Problem der Faux Amis auseinander. Er sieht die faux Amis als der beste Beweis für die spielerische Leichtigkeit, mit der man [Übersetzer /Sprachenlerner] einem Wort eine neue Bedeutung anvertrauen kann. (Horn-Helf, B., 1999, S.25.)

Doch wo liegt die Verbindung zwischen dem Problem des Übersetzens des Wortschatzes und dem Phänomen der Faux Amis?

Schon Humboldt äußerte seine Erkenntnis, dass Sprachen nicht nur in Lauten und Zeichen verschieden sind, sondern vor allem in der Weltansicht selbst:

In der Art der Bildung und in dem Gebrauch der Sprache geht als notwendig die ganze Art der subjektiven Wahrnehmung der Gegenstände über. (...) so liegt in jeder Sprache eine eigenthümliche Weltansicht (1968:LXXIV). (Stolze, R. 1999, S.229.)

Und es entspricht der Wahrheit, denn laut der Sprachwissenschaft spiegelt die Sprache, die kulturellen Grundcharaktere ihrer Sprachgemeinschaft wider. Die Wörter stellen das Resultat des sprach- und kulturgebundenen Verarbeitungsprozesses der Realität der Sprachgemeinschaft dar. Damit ist der Wortschatz einer Sprache kulturell-historisch gewachsen und individuell geprägt. Des Weiteren stellen die Wortbedeutungen ein komplexes Geflecht zwischen den Beziehungen und Struktur der Sprache dar. Diese Individualität der Sprache findet insbesondere Ausdruck in Form der mündlichen Kommunikation sowie in den allgemeinen Textstrukturen. (Wesch, A. 2001,S.81-82.)

Die Indogermanischen Sprachen weisen bestimmte Verschiedenheiten als auch bestimmte Ähnlichkeiten auf allen Ebenen der Sprachstruktur auf, vor allem in der Lexikologie. Dies gilt auch für die deutschen und englischen Sprachen, da für beide das Lateinische ein ständig zur Verfügung stehendes Reservoir für neue Bildungen und Begriffe der Sprachen war und bis heute ist. Diese Gegebenheit kann bei der Übersetzung oder beim Erlernen der deutschen oder englischen Sprache Fehler verursachen. Es kann zu fehlerhaften Verwechslungen bzw. Fehlinterpretationen der Wörter oder Bedeutungen führen. Diese Divergenzen sind in der Sprachwissenschaft unter den Begriff der Faux Amis bekannt. Sie unter dem linguistischen Überbegriff der semantischen Interferenzen bekannt. Im Allgemeinen ist die Beeinflussung eines Sprachsystems durch ein anderes aufgrund des unangemessenen Gebrauchs der erst- bzw. muttersprachlichen Strukturen auf die Zweit/ Fremd- oder Zielsprache als eine Interferenz zu betrachten. Das Übersetzungsproblem der Faux Amis in der Lexikologie wurde auch in einigen linguistischen

Theorien der Translationswissenschaft aufgegriffen.(Stolze, R., 1999, S.178.)

Das Phänomen der Faux Amis findet sich auch in dem theoretischen Ansatz (1993) des Linguisten Nord wieder. Laut seiner Klassifizierung der Übersetzungsprobleme gehört das Phänomen der Faux Amis zu den sprachenpaarspezifischen Übersetzungsproblemen, die neben den Faux Amis interne Faktoren, wie die Syntax, Lexis, Suprasegmentale Merkmale, Eigennamen, Konnotationen, Wortbildung betreffen.

Auch spiegelt sich das Phänomen der Faux Amis in der detaillierten Einteilung der kulturspezifischen Unterschiede nach Stolze wider. Als semantische Inkongruenzen betreffen sie kulturspezifischen oder ideologischen Konnotationen von Wörtern, die in Übersetzungen bei wörtlicher Übertragung abweichende oder unerwünschte Assoziationen /Analogien auslösen könnten, oder die bei Interpretation aus der Sicht der Zielkultur den gemeinten Sinn der Mitteilung verfälschen. Ich werde mich nun in der folgenden Arbeit explizit die Erscheinung der Faux Amis untersuchen. Ihre begriffliche Klärung, ihre Definition und vor allem ihre Klassifizierung und Beschreibung sollen etwas Licht in die verschiedenen Arten der Faux Amis bringen.

Die Bezeichnung „falsche Freunde“ im sprachlichen Bereich leitet sich tatsächlich von der „ursprünglichen“ Bedeutung ab: Es handelt sich dabei um Wörter einer Fremdsprache, die eine ähnliche Schreibweise oder Aussprache haben wie Wörter der Muttersprache, aber eine völlig andere Bedeutung. Zudem werden auch Wörter mit ähnlicher Bedeutung, aber unterschiedlicher grammatikalischer Verwendung zu den falschen Freunden gezählt, ebenso wie zwei Wörter einer Sprache, die ähnlich aussehen, aber unterschiedliche Bedeutungen haben. Falsche Freunde treten besonders häufig bei verwandten Sprachen auf, denn durch gemeinsame Basis und die unterschiedliche Entwicklung der Sprachen ergeben sich relativ schnell ähnliche Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung. Grundsätzlich können falsche Freunde aber durch Zufall bei sämtlichen Sprachpaaren zustande kommen. Besonders aufpassen müssen Sie allerdings bei verwandten

Sprachen ist Ihre Muttersprache Deutsch, müssen Sie also Acht geben, wenn Sie zum Beispiel Englisch lernen.(Stolze, R., 1999,S.224-26.)



Abbildung 1. (Kroschewski, 2000. S.21)

2. Falsche Freunde

2.1. Begriffliche Klärung

Das Problem der Faux Amis ware in der Übersetzungswissenschaft schon im Jahre 1928 gekannt und der Begriff der Faux amis hat bis heute eine weite Verbreitung in der Sprachwissenschaft gefunden. Es existieren die Lehnübersetzungen des Begriffs in vielen europäischen Sprachen wie „falsos amigos“ (spanisch), false friends (englisch), falsi amici (italenisch), usw.In der konstrativen Sprachwissenschaft werden sie auch als (zweisprachliche) Paronyme bezeichnet.

Zuerst werde ich kurz auf die uneinheitliche wissenschaftliche Terminologie in der Sprachwissenschaft für die Faux amis-Forschung hinweisen. Es gilt zu beachten, dass die False Friends-Forschung keine einheitliche internationale wissenschaftliche Basis stattfindet. Denn unter den Linguisten besteht die Kontroverse ob die Faux Amis zur

Klassifizierung nun ein etymologische Verwandtschaft vorweisen müssen oder nicht. Es besteht auch die Unstimmigkeit unter den Forschern im Bezug auf das Minimum der Art und Grad der Ähnlichkeiten dieser. Nun folgt eine allgemeine Definition für die „Faux Amis“ in der Sprachwissenschaft:

Bezeichnung für Paare von Wörtern aus verschiedenen Sprachen, die trotz formalen Ähnlichkeiten verschiedene Bedeutungen haben und daher zu Interferenz-Fehlern und Missverständnissen führen können(...).(Albrecht, J., 2005, S.133.) Typischerweise gehören zu den Faux Amis viele Wörter des Grundwortschatzes.

Das Phänomen der falschen Freunde ist letztlich auf unterschiedliche sprachhistorische Entwicklungen der beteiligten Sprachen zurückzuführen. Der zeitgenössische Sprachwissenschaftler Gauger definiert folgend:

Falsche Freunde sind Wörter (lexikalische Einheiten) aus zwei oder mehreren Sprachen, die formal (graphisch und/oder phonologisch) eine maximale Ähnlichkeit aufweisen, die aber-insbesondere-auf inhaltlicher (semantischer) Ebene Unterschiede aufweisen, so dass die Übersetzung des einen Worts durch das andere unpassend ist.

Bis heute unterliegen die bestehenden Theorien der false Friends-Forschung der ständigen Modifikation. Jedoch sollte auf eine tendenziell beständige Zuordnung der Faux amis in die Klassen der absoluten semantische, den partiellen semantischen, den genusbedingten und den orthografisch-morphologischen faux amis hingewiesen werden.

Insbesondere im Bereich des deutsch-spanischen Sprachenpaars haben die Linguisten Perl/von Schiezl (1977), Thiemer 1979, Wotjak (1987) und Gauger (1982/1989) intensiv geforscht. Aufgrund ihrer Erkenntnisse konnte die Klassifizierung der falsos amigos detaillierter ausgearbeitet werden. (Krochewski, A., 2000,S.36.)

Im Folgenden werde ich auf den aktuellsten Ansatz zur Klassifizierung eingehen. Sie stammt von Gauger, der die falsos amigos aufgrund semantisch/ materieller Unterschiede einteilt.

3. Arten von falschen Freunden

Wie eingangs erwähnt, gibt es eine Reihe von unterschiedlichen falschen Freunden, die jeweils nach einem anderen Prinzip „funktionieren“. Die Wuppertaler Sprachwissenschaftlerin Annette Kroschewski hat im Jahr 2000 eine recht umfassende Klassifizierung der möglichen falschen Freunde vorgenommen, die wir Ihnen in vereinfachter Form nun vorstellen wollen.

3.1. Falsche Kognaten

Bei dieser Art von falschen Freunden handelt es sich um Wörter, die gleich oder zumindest sehr ähnlich geschrieben werden, aber eine völlig andere Bedeutung besitzen und sprachlich auch nicht miteinander verwandt sind. Falsche Kognaten sind insbesondere dann ein Problem, wenn Sie gerade erst damit begonnen haben, eine Sprache zu lernen. Ihnen erscheinen dann nämlich die meisten Wörter noch fremd, sodass das Gehirn dann versucht, anhand bekannter Muster den Sinn des Satzes zu erschließen. So kann zum Beispiel aus „We had to pay a fee“ im Kopf ganz schnell „Wir mussten eine Fee bezahlen“ werden, obwohl der Satz eigentlich „Wir mussten eine Gebühr bezahlen“ bedeutet. (Bußmann, H. 2003, S. 213-214.)

Wenn Sie Englisch lernen, werden Sie sich besonders häufig mit falschen Kognaten herumschlagen müssen, denn es gibt eine Vielzahl von englischen Wörtern, die zwar genauso wie deutsche Wörter geschrieben werden, aber eine völlig andere Bedeutung haben. „Gut“ bedeutet im Englischen zum Beispiel nicht, dass es etwas schön oder vorteilhaft ist, sondern ist schlichtweg die Bezeichnung für den Bauchraum. Ein „gut feeling“ ist demnach auch kein „gutes Gefühl“, sondern ein „Bauchgefühl“. Und mit „rot“ ist im Englischen nicht etwas die leuchtende Farbe gemeint, sondern „Verwesung“ oder „Fäulnis“.

3.2. Internationalismen vs. true friends

False friends werden oft mit den Internationalismen oder sog. true friends falsch verwechselt und solche Fehler können zu Missverständnissen führen. Ich möchte jetzt beide Termini erklären.

Glück (Glück, Helmut 2010, S. 301) beschreibt Internationalismen

als Entlehnungen, die in vielen Sprachen Usus sind und deshalb spielen solche Ausdrücke eine wichtige Rolle in der internationalen Verständigung. Zu den Internationalismen zählt man Ausdrücke, wie z. B. Taxi, Hotel, Computer oder Ticket.

Nach Träger (Träger 2005, S. 11) sind true friends Wortpaare, die in beiden Sprachen gleich oder ähnlich geschrieben vorkommen und eine gleiche Bedeutung haben. Er erwähnt folgende Beispiele: Cousin (DE)/cousin (EN) oder Dessert (DE)/dessert (EN).

Kroschewski (2000, S. 44) bestimmte in ihren Forschungen den Hauptunterschied zwischen diesen Termini: „Das wichtigste Kriterium zur Unterscheidung von true friends und Internationalismen ist das der Sprachenzahl. Für die true friends ist das Vorhandensein in zwei Sprachen eine hinreichende Bedingung. Bei Internationalismen hingegen ist dies zwar eine notwendige, jedoch noch keine hinreichende Bedingung.“ Als Internationalismen können also nur die Wörter klassifiziert werden, die mindestens in drei Sprachen vorkommen.

3.3. Interferenz

Interferenz ist ein Terminus, der mit der Problematik der „falschen Freunden“ eng verbunden ist. Bußmann (2008, S. 301) bezeichnet Interferenz als Beeinflussung eines Sprachsystems durch ein anderes. Es geht um häufigen Gebrauch von den ausgangssprachlichen bzw. muttersprachlichen Strukturen in der Zielsprache. Als Beispiel führt sie die Aussprache des englischen Ausdrucks *this* /ðɪs/ als /zɪs/ bei deutschsprachigen Englischlernern an.

3.4. Entstehung der „falschen Freunde“ im Deutschen und im Englischen nach Barnickel(1992)

Barnickel (1992, S. 7) behauptet, dass die Hauptursache der Entstehung der „falschen Freunde“ die unterschiedliche Entwicklung der beiden Sprachen ist. Sowohl Englisch als auch Deutsch gehören zu den westgermanischen Sprachen und das heißt, dass beide Sprachen eine gemeinsame Basis haben. Ich möchte mich jetzt also mit der historischen

Entwicklung beschäftigen.

Während der letzten Jahrtausend vor Christi entstanden in Europa drei westgermanische Stämme: Elbgermanen (Baiern, Thüringer, Alemannen), Weser-Rhein- Germanen (Franken, Sachsen) und Nordseegermanen (Sachsen, Angeln, Friesen) (Barnickel, 1992, S. 8).

Bis 5. Jahrhundert bewohnten spätere Angelsachsen und deutsche Stämme das jetzige Gebiet von Niedersachsen. Die militärischen und Handlungskontakte mit den Römern haben sowohl die spätere deutsche als auch die spätere englische Sprache beeinflusst. Diese Kontakte brachten in beide Sprachen ca. 500 Wörter aus Militär, Verkehr oder Handel. Zu den Wörtern, die noch heute benutzt werden, gehören folgende Beispiele:

Leteinisch	Deutsch	Englisch
Caseus	Käse	cheese
Piper	Pfeffer	pepper
Pondo	Pfund	pound
Strata	Straße	street

(Barnickel, 1992, S. 8)

3.5. Klassifizierung der « falschen Freunde » nach Kroschewski (2000)

Viele Autoren der Sammlungen, die sich mit den „falschen Freunden“ beschäftigen, konzentrieren sich in ihren Werken nur auf Zusammenstellung der Listen der *false friends*- Wortpaare. Anette Kroschewski entschied sich dafür, eine Klassifizierung der *false friends* zu erstellen.

Sie erwähnt, dass die Bildung von Klassen dieser Phänomene und die Zuordnung der Wörter zu den einzelnen Kategorien schwierig und nicht eindeutig ist, weil einige *false friends* verschiedenen Klassen gleichzeitig angehören können. Es wird auch hervorgehoben, dass es nicht um eine ausschließlich theoretisch-linguistische Klassifizierung geht, sondern um einen Überblick bisheriger Forschungen (Kroschewski, 2000, S. 55 – 56).

Nach Kroschewski ist grundsätzlich eine Gliederung in intralinguale und interlinguale *false friends* möglich. Mit anderen Worten werden die „falschen Freunde“ danach gegliedert, ob Abweichungen innerhalb einer Sprache oder zwischen verschiedenen Sprachen vorhanden sind (Kroschewski, 2000, S. 69).

3.6. Interlinguale *false friends*

3.6.1. Orthographische *false friends*

Bei den orthographischen *false friends* gibt es fast keine Verständnisprobleme für den Sprachbearbeiter, weil es sich nur um geringfügige orthographische Unterschiede handelt, die die Bedeutung des Wortes häufig nicht beeinflussen. „Dies gilt für die Fälle, in denen lediglich orthographische Divergenzen vorliegen, nicht jedoch für *false friends*, die sowohl auf der orthographischen als auch auf der semantischen Ebene wichtige Unterschiede aufweisen.“ (Kroschewski, 2000, S. 74) Wörter, die nicht nur eine unterschiedliche Form, sondern auch eine unterschiedliche Bedeutung haben, nennt man *Mehrfach-false friends* (MFF) (Kroschewski, 2000, S. 74).

Zu den regulären Abweichungen zwischen dem Deutschen und Englischen gehören folgende Beispiele:

<i>Faux ami</i> (DE)	<i>Faux ami</i> (EN)	<i>Faux ami</i> (MFF, DE)	<i>Faux ami</i> (MFF, EN)	Bedeutung des englischen Ausdrucks (MFF)
Theater	theatre	Fieber	fibre	1. Faser (auch in Medizin) 2. Ballaststoffe
Titel	Title	handeln	handle	1. handhaben, umgehen mit 2. bearbeiten, abfertigen
Tendenz	tendency	Konkurrenz	concurrence	Einverständnis, Mitwirkung
Direkt	direct	Fabrik	fabric	Stoff

Quelle der ersten zwei Spalten – *Faux ami* (DE), *Faux ami* (EN):
Kroschewski (2000, S. 75)

Es gibt aber auch Abweichungen, die keine offensichtliche Regelmäßigkeit aufweisen. Zu diesen Wörtern gehören z. B. **address/Adresse** oder **jungle/Dschungel** (Kroschewski, 2000, S. 78).

3.6.2. Phonologische *false friends*

Diese Kategorie enthält Wortpaare, die ähnliche oder identische Orthographie aber unterschiedliche Aussprache oder Betonung haben. Phonologische *false friends* können auch, wie bei den orthographischen *false friends*, in mehreren Klassen zugleich vorkommen.

Diese Klasse von „falschen Freunden“ ist für Lerner einer Fremdsprache komplizierter als orthographische „falsche Freunde“. Die gewohnte Aussprache der Muttersprache (L1) wird sehr oft bei Lernern auf ein ähnliches Wort der Fremdsprache übertragen (L2). Die Sprachvewender setzen aufgrund dieser Ähnlichkeit voraus, dass die Ausprache der beiden Wörter gleich ist (Kroschewski, 2000, S. 78).

Zu den *false friends*, die sich in der Aussprache und auch inhaltlich unterscheiden, kann man z. B. nachfolgende Wortpaare zählen:

<i>Faux ami</i> (DE)	<i>Faux ami</i> (EN)	Bedeutung des englischen Ausdrucks
Boot [bo:t]	boot [bu:t]	1) Stiefel 2) Kofferraum
Dose [do:zə]	dose [dəʊs]	Dosis
eventuell [even'tuəl]	eventual [ɪ'ventʃuəl]	schließlich, letztlich
Exemplar [ɛksem'pla:]	exemplar [ɪg'zemplə:]	Musterbeispiel, Vorbild
Gymnasium [dʒɪm'na:ziəm]	gymnasium [dʒɪm'neɪziəm]	1) Turn-, Sporthalle 2) Fitnesscenter

Ignorant [igno'rant]	ignorant ['ignərənt]	1) nicht wissen (<i>be...of</i>) 2) ungebildet
----------------------	----------------------	---

3.6.3. Morphologische *false friends*

Diese Gruppe beschäftigt sich mit den Abweichungen im Wortbildungsbereich zwischen L1 und L2. Bei den morphologischen *false friends* gibt es mehrere Haupttypen.

Zu der ersten Klasse könnten zählbare/nicht zählbare Substantive (countable/non-countable nouns) gehören. Ein Beispiel könnte z. B. das Wort *Information* sein. Im Deutschen ist *Information* zählbar und man kann den Plural *Informationen* bilden. Im Englischen ist die Pluralform *informations* bei diesem Wort nicht möglich. Man kann nur *pieces of information* sagen (Kroschewski, 2000, S. 81 – 82).

Die zweite Klasse wären Wörter, die gleiche oder ähnliche Form haben aber zu einer unterschiedlichen Wortart gehören. In der nachfolgenden Tabelle werden einige Beispiele angeführt, die sich auch inhaltlich unterscheiden:

<i>Faux ami</i> (DE)	<i>Faux ami</i> (EN)	Bedeutung des englischen Ausdrucks
Handy (Substantiv)	handy (Adjektiv)	praktisch
Lineal (Substantiv)	lineal (Adjektiv)	direkt
Lokal (Substantiv)	lokal (Adjektiv)	örtlich
Mutter (Substantiv)	mutter (Verb)	murmeln

Eine andere Klasse wären Präfixe und Suffixe, die interlingual divergieren. Zu den Beispielen kann man *anorganisch/inorganic* oder *demaskieren/unmask* zählen. Die letzte Klasse wird als *Terrible Twins* bezeichnet. In dieser Gruppe geht es z. B. um englische Suffixe *-ic/-ical*, *-ely/-vely*, die sich in der Form und auch in der Bedeutung unterscheiden. Für deutsche Lerner ist die Unterscheidung zwischen diesen Wörtern sehr schwierig. Das lässt sich leicht an nachfolgendem Beispiel erklären: *classic* (klassisch typisch) vs.

classical (im Sinne von antik oder z. B. klassische Musik) (Kroschewski, 2000, S. 83 – 84).

3.6.4. **Semantische *false friends***

„Diese Klasse basiert auf der traditionell engen *false friends*-Definition.“ (Kroschewski, 2000, S. 85) Es handelt sich also um Wörter, die eine gleiche oder ähnliche Form aber eine unterschiedliche Bedeutung haben.

Zu dieser Gruppe könnte man auch sog. *stilistische false friends* zählen. Diese Wortpaare haben eine gleiche oder ähnliche Form, aber sind stilistisch unterschiedlich. Bei dem Wortpaar *votieren/vote* gehört das deutsche Lexem zu einer höheren Stilebene aber z. B. bei *Job/job* ist das umgekehrt.

Semantische „falsche Freunde“ unterteilen sich noch weiter in „halbehrliche“ (partielle) *false friends*, „unehrliche“ (absolute) *false friends* und Pseudo-Anglizismen (Kroschewski, 2000, S. 86 – 90).

3.6.4.1. **False friends als „halbehrliche Freunde“**

Bei diesen *false friends* ist es zu Beginn notwendig zu erwähnen, dass es auch Lexeme gibt, die mehr als ein Semem beinhalten. Bei dieser Klasse besteht zwischen den einzelnen formal ähnlichen Wörtern in den Wortpaaren eine inhaltliche Übereinstimmung in einer oder mehreren, aber nicht in allen Bedeutungen (Kroschewski, 2000, S. 91). In der folgenden Tabelle werden einige Beispiele von den partiellen *false friends* angeführt:

<i>Faux ami</i> (DE)	<i>Faux ami</i> (EN)	Bedeutung des englischen Ausdrucks
Affe 1) Affe-allg. 2) Menschenaffe	ape	nur Menschenaffe
Akademiker 1) Absolvent 2) Lehrer	academic	1) akademisch 2) Lehrer

Argument	argument	1) Argument 2) Streit
Droge	drug	1) Droge 2) Medikament
Pension 1) Rente 2) kleines Privathotel	pension	nur Rente

3.6.4.2. False friends als „unehrliche Freunde“

Diese Klasse kann man auch „absolute“ oder „echte falsche Freunde“ nennen. Einzelne Wörter in den Wortpaaren haben keine gemeinsamen Sememe, wie bei den partiellen *false friends*. Ein schönes Beispiel wäre das Wortpaar *Gift/gift* (*gift* = Geschenk).

Größere Missverständnisprobleme bestehen bei sog. analog gebildeten Komposita, welche auch zu den absoluten *false friends* gehören. Das Wort *undertaker* (= Leichenbestatter) verwechselt man mit dem deutschen Lexem *Unternehmer* (Kroschewski, 2000, S. 97 – 99). Ähnliche Fehler könnten bei folgenden Wortpaaren auftreten:

<i>Faux ami</i> (DE)	<i>Faux ami</i> (EN)	Bedeutung des englischen Ausdrucks
Hochschule	high school	Schule 11 – 18 J. (GB) 14 – 18 J. (USA, Kanada)
Mittwoch	midweek	Mitte der Woche
Unterschreiben	underwrite	1) Finanzieren 2) versichern, zeichnen

3.6.4.3. False friends als Pseudo-Anglizismen

Nach Dretzke und Nester (2009, S. 7) treten im deutschen

Sprachgebrauch Begriffe auf, die englisch klingen, aber im Englischen in dieser Form gar nicht oder in einer anderen Bedeutung vorkommen.

Diese Begriffe werden Pseudo-Anglizismen oder pseudo-englische Wörter genannt. Beispiele solcher Wörter könnten *Twens* (*person in her or his twenties*) oder *Dressman* (*male model*) sein. Der Begriff *Smoking* existiert im Englischen in einer anderen Bedeutung (*smoking* – das Rauchen, rauchend) (Kroschewski, 2000, S. 100).

3.6.5. Syntaktische *false friends*

Zu dieser Gruppe zählt man Ausdrücke, die formähnlich sind aber deren syntaktische Strukturen divergieren. Zwischen dem Deutschen und dem Englischen gibt es viele solche Sprachenpaare. Als gute Beispiele könnten Ausdrücke *typisch für/typical of* dienen. Aufgrund der Ähnlichkeit bilden deutsche Lerner Sätze wie: „*This is typical for...*“ anstatt „*This is typical of...*“ Solche Fehler in divergierenden präpositionalen Strukturen sind bei den syntaktischen *false friends* sehr häufig (Kroschewski, 2000, S. 104).

3.6.6. Idiomatische *false friends*

Zu dieser Gruppe gehören idiomatische Ausdrücke, die sich inhaltlich unterscheiden. Nach Glück (2010, S. 277) ist das Idiom ein satzglied- oder satzwertiger Phraseologismus, dessen Gesamtbedeutung sich nicht oder nur teilweise aus der Bedeutung der einzelnen Komponenten ergibt. Bußmann (2008, S. 530) führt folgendes Beispiel des Idioms an: *jemanden auf die Palme bringen* (jemanden wütend machen).

Sehr oft wird z. B. das englische Idiom *to beat about the bush* (= um den heißen Brei herumreden) mit dem formal ähnlichen Ausdruck (*bei jemandem*) *auf den Busch klopfen* (= jemanden auszuhorchen versuchen) verwechselt. Ein anderes Beispiel wäre: *to sail through the exams* (= Examen leicht schaffen)/*durchs Examen segeln* (= Examen nicht schaffen) (Kroschewski, 2000, S. 108 – 109).

3.6.7. Pragmatische *false friends*

Unter diesem Begriff versteht man Abweichungen, die auf der

pragmatischen Ebene vorkommen. Mit anderen Worten handelt es sich um Ausdrücke, die formal oder auch inhaltlich ähnlich sind aber in einer anderen Kultur und auch im Kontext unterschiedlich benutzt werden. Solche *false friends* basieren auf dem interkulturellen Wahrnehmen. Fehler auf der pragmatischen Ebene verursachen größere Missverständnisse in der Kommunikation, als formale Fehler (Kroschewski, 2000, S. 110).

Die Äußerung *Danke* kann in bestimmten Situationen auch *Nein, danke* bedeuten. Im Englischen wird in solcher Situation eine eindeutige Äußerung *No, thank you (No, thanks)* verwendet. Es könnte zu Missverständnissen führen, wenn der Sprecher *Thank you* im Sinne von *Nein, danke* benutzen möchte.

Als ein anderes Beispiel könnten die Ausdrücke *Guten Appetit/Have a nice meal* dienen. In deutschen Familien ist es eine Anstandsregel, vor dem Beginn des Essens diesen Sprachakt zu äußern. Im Englischen wird *Have a nice meal* oder *Enjoy your meal* benutzt, aber die Verwendung ist nicht häufig. Wenn ein Ausländer in Deutschland *Guten Appetit* nicht sagt, hält man es für eine Unhöflichkeit (Kroschewski, 2000, S. 112 – 113).

3.6.8. Textlinguistische *false friends*

In dieser Gruppe geht es um textuelle Merkmale, die im Englischen und im Deutschen formal ähnlich aber inhaltlich unterschiedlich sind. Sehr wichtig für ein besseres Verständnis textlinguistischer *false friends* ist der Begriff Deixis. Bußmann (2008, S. 117) führt folgende Definition der Deixis an: „*Eigenschaft bzw. Funktion sprachlicher Ausdrücke, die sich auf die Person-, Raum- und Zeitstruktur von Äußerungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Äußerungssituation bezieht.*“ Es gibt also drei Hauptkategorien der Deixis: Person-, Raum- und Zeitdeixis.

Die Persondeixis verweist auf einen Sprecher oder einen Adressaten. Das Personalpronomen *ich* könnte auf einen Sprecher und *du* auf einen Adressaten referieren. Im Englischen wird aber z. B. *you* nicht nur beim Duzen, sondern auch beim Siezen verwendet. Im Deutschen kommen zwei unterschiedliche Personalpronomen (*du, Sie*) vor. Die Raumdeixis verweist auf einen Ort der Kommunikation (Lokaladverbien wie z. B. *hier/here, dort/there* usw.). Ein

schönes Beispiel solcher Abweichung zwischen dem Deutschen und dem Englischen wäre der englische Ausdruck *There we are* (= Da sind wir), der nicht immer auf einen Ort referiert. Andere Bedeutungen sind *hier bitte* (beim Überreichen von etw.) oder *fertig* (bei der Beendigung einer Tätigkeit). Die Zeitdeixis bezieht sich auf die Zeitspannen (Zeitadverbien wie z. B. *heute/today, morgen/tomorrow*). Der englische Ausdruck *tomorrow night* kann nicht nur *morgen Nacht*, sondern auch *morgen Abend* bedeuten (Kroschewski, 2000, S. 121 – 123).

3.7. Intralinguale *false friends*

3.7.1. Diachronische *false friends*

Unter dem Begriff *intralinguale diachronische false friends* versteht man Interferenz innerhalb einer Sprache, wobei die Bedeutungen einzelner Wörter im Laufe der Zeit verändert werden. Als ein passendes Beispiel könnte der Ausdruck *die Dirne* dienen. Im Mittelhochdeutschen bedeutete dieser Begriff *junge Frau*, aber im Neuhochdeutschen wird *die Dirne* mit dem Begriff *die Prostituierte* gleichgesetzt.

Im Englischen kann man auch zahlreiche Beispiele von den *diachronischen false friends* finden. Im elisabethanischen Englisch entsprach der Begriff *brave* dem deutschen *folgsam*. Im heutigen Englisch wird es als *mutig* oder *tapfer* übersetzt (Kroschewski, 2000, S. 141).

3.7.2. Synchronische *false friends*

„Bei den synchronischen *false friends* können prinzipiell zwei Gruppen unterschieden werden: erstens rein intralinguale *false friends* und zweitens intralinguale *false friends*, die zusätzlich eine interlinguale Dimension aufweisen.“ (Kroschewski, 2000, S. 143)

Die erste Gruppe wird auch als leicht verwechselbare Wörter bezeichnet. Es handelt sich hauptsächlich um Paronyme beziehungsweise Homonyme. Ein Beispiel wäre das englische Wortpaar *prize/price*. Die Begriffe unterscheiden sich in einem Graphem (z/c) und auch in der Aussprache (z – *stimmhaft/c* – *stimmlos*). Bei der zweiten Gruppe bestehen Probleme in einer falschen Wortwahl, wie bei dem nachfolgenden englischen Wortpaar: *physician* (Arzt) vs. *physicist* (Physiker).

Der deutsche Begriff *Physiker* wird sehr oft falsch mit *physician* gleichgesetzt. Zu den *synchronischen false friends* gehören noch *Registerbedingte* und *Anglo-American false friends* (Kroschewski, 2000, S. 143 – 145).

3.7.2.1. Registerbedingte *false friends*

Registerbedingte *false friends* kommen vor allem bei den Lernern vor, die nur die Standardform der Sprache kennen. Beim Kontakt im Ausland könnte ihre Unkenntnis der fremden Kultur zu Missverständnissen führen. Viele Wörter oder Phrasen haben in spezifischen Situationen unterschiedliche Bedeutungen. Ein gutes Beispiel wäre die Phrase *Here's your change, pet!*, die man in einem englischen Kaufhaus beim Zahlen hören könnte. Der Begriff *pet* bedeutet in diesem Fall kein *Haustier*, sondern *dear* (freundliche Anrede) (Kroschewski, 2000, S. 145 – 146).

3.7.2.2. Anglo-American *false friends*

Im britischen Englisch (BE) und amerikanischen Englisch (AE) befinden sich Wörter oder Wortverbindungen, die formal ähnlich, aber inhaltlich unterschiedlich sind. Für deutsche Lerner führt diese Ähnlichkeit zwischen BE und AE sehr oft zu Missverständnissen (Kroschewski, 2000, S. 147 – 148).

Ich erkläre es am folgenden Beispiel. Wenn man eine *Weste* in einem amerikanischen Geschäft kaufen möchte, würde man *vest* sagen. In England müsste man aber *waistcoat* sagen, weil *vest* eine unterschiedliche Bedeutung im BE hat, und zwar *das Unterhemd* (Kroschewski, 2000, S. 150).

Schluss

Das Erlernen der zweiten Sprache ist ein schwieriger Prozess, der von einer Reihe sprachlicher Faktoren beeinflusst ist (Unterrichtssprache, allgemeine vorsprachliche Kenntnisse...) und außersprachliche (Umwelt, Motivation, allgemeine Intelligenz, Zeit...)

Die Forschung ergab, dass die Lernenden der Deutsche Sprache wie die Lernenden jeder anderen Sprache die „falschen Freunde“ durch ihre eigene Sprache wahrnehmen. Um das zu überwinden Herausforderung ist es

ratsam, in der ersten Phase die Bedeutung eines „falschen Freundes“ durch eine geführte Entdeckung zu lehren (Wörterbuch, breiter Kontext, Visualisierung) und nicht durch mechanisches Auswendiglernen. Aktivitäten, die erleichtern die Erweiterung und Vertiefung des Wissens werden erst danach eingeführt. Darüber hinaus bekannte Aktivitäten (Mind Maps, Word Networking) werden als Lernressourcen vorgestellt, was eine der Neuheiten dieser Arbeit ist.

Im letzten Teil des Artikels wird ein deutsch-englisches Glossar von „falschen Freunden“ vorgestellt, das zu den die Neuheiten dieser Studie. Jedes der deutsch lexikalischen Elemente wird von einer falschen Bedeutung und einem angemessenes Wort im Englischen. Praktische Empfehlungen und das Wörterbuch helfen den Lehrern auf jeden Fall und Lernende sowie Menschen, die sich für dieses Thema interessieren.

Literaturverzeichnis

- Albrecht, J., Grundlagen der Übersetzungsforschung. Übersetzung und Linguistik, Tübingen, Narr Verlag 2005.
- Horn-Helf, B., Technisches Übersetzen in Theorie und Praxis, Tübingen, Francke Verlag 1999, S.25.
- Stolze, R., Die Fachübersetzung. Eine Einführung, Tübingen, Narr Verlag 1999, S.229.
- Wesch, A., Grundkurs Sprachwissenschaft Spanisch, Stuttgart, Klett Verlag 2001, S.81- 2.
- Stolze, R., Die Fachübersetzung. Eine Einführung, Tübingen, Narr Verlag 1999, S.178.
- Stolze, R., Die Fachübersetzung. Eine Einführung, Tübingen, Narr Verlag 1999, S.224-26.
- Albrecht, J., Grundlagen der Übersetzungsforschung. Übersetzung und Linguistik, Tübingen, Narr Verlag 2005, S.133.
- Krochewski, A., False Friends and True Friends.in: Europäische Hochschulschriften ReiheXIV, Angelsächsische Sprache und Literatur Bd./Vol.372, Berlin, Peter Lang Verlag 2000, S.36.

- Bußmann, H., Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart, Alfred Kröner Verlag 20023, S 213-214.
- Cartagena, N., Gauger, H.-M., Vergleichende Grammatik Spanisch-Deutsch., Bd. 2, Mannheim, Dudenverlag 1989, S. 591.
- Barnickel, Klaus-Dieter (1992). *Falsche Freunde: ein vergleichendes Wörterbuch Deutsch –Englisch*. Heidelberg: Groos. ISBN 3-87276-674-0.
- Bußmann, Hadumod (2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner. ISBN 978-3-520-45204-7.
- Dretzke, Burkhard und Margaret Nester (2009). *False Friends – A Short Dictionary*.
Stuttgart: Philipp Reclam. ISBN 978-3-15-019756-1.
- Glaboniat, Manuela, Martin Müller und Paul Rusch et al. (2005). *Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen* [CD-ROM]. Berlin – München: Langenscheidt. ISBN 3-468-49410-6.
- Glück, Helmut (2010). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler. ISBN 978-3-476- 02335-3.
- Hornby, Albert Sydney (2000). *Oxford advanced learner's dictionary of current English*. Oxford: Oxford University Press.
ISBN 0-19-431585-1.
- Klégr, Aleš und Pavlína Šaldová (2006). Kolokační faux amis. In: Čermák, František und Michal Šulc (Hrsg.): *Kolokace. Studie z korpusové lingvistiky*. Band 2. Praha: Nakladatelství Lidové noviny. S. 168 – 177. ISBN 80-7106-863-2.
- Kroschewski, Anette (2000). „False friends“ und „true friends“. Ein Beitrag zur Klassifizierung des Phänomens der intersprachlich-heterogenen Referenz und zu deren fremdsprachendidaktischen Implikationen. Frankfurt am Main: Peter Lang. ISBN 978-3-631- 36453-6.
- Mangold, Max (2005). *Duden Aussprachewörterbuch*. 6., überarb. Aufl. Mannheim:Dudenverlag. ISBN 978-3-411-04066-7.
- Träger, Wolfgang (2005). *Englisch – Vorsicht: Fallen! Ein Spezialwörterbuch zur Vermeidung möglicher Fehldeutungen englischer Ausdrücke*. Frankfurt am Main: R. G. Fischer. ISBN 978-3-8301-0770-6.

- Trim, John, Brian North und Daniel Coste et al. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin – München – Wien – Zürich
- New York: Langenscheidt. ISBN 3-468-49469-6.
- *Francouzsko-český, česko-francouzský velký slovník...nejen pro překladatele* (2007). Brno: Lingea. ISBN 978-80-87062-05-0.

Anhang

Glossar Falsche Freunde: Sprachenpaar Deutsch – Englisch

German	Translation	False Friend (F.F.)	Meaning of F.F.	German	Translation	False Friend (F.F.)	Meaning of F.F.
aktuell	current, topical	actual	wirklich, tatsächlich	Mappe (Hefter)	folder	map	Landkarte
alle Tage	every day	all day	den ganzen Tag	Marke	brand	mark	Note; kennzeichnen
Allee	avenue	Alley	Gasse, Gang	massiv	solid	massive	riesig
also	So	Also	auch	Meinung	opinion	meaning	Bedeutung
Ambulanz	emergency room / accident department	ambulance	Krankenwagen	Messe	fair; mass	mess	Durcheinander, Unordnung
Annonce	Advertisement	announcement	Ansage, Durchsage	Miete	rent	meet	treffen
Art	way, sort, kind	Art	Kunst	Minze	mint	to mince	zerhacken, zerkleinern
Bank (zum Setzen)	bench	Bank	Bank (Geldinstitut)	Mist	dung (Stall), rubbish (Quatsch)	mist	leichter Nebel
bekommen	to get	to become	werden	mittelalterlich	medieval	middle-aged	Person mittleren Alters
Benzin	petrol / gas	benzene	Benzol	Mode	fashion	mode	Modus
Billion	trillion	billion	Milliarde	mondän	fashionable, chic	mundane	alltäglich, profan

bis (zeitlich)	until, some time before	by	nicht später als	Mörder	murderer	murder	Mord
				Musikbox	juke-box	musical box	Spieldose
(sich) blamieren	to make a fool of oneself	to blame	die Schuld zuweisen	nicht müssen	not to have to	must not	etwas nicht dürfen
Body	bodysuit	body	Körper	Note (Schule)	mark	note	Notiz
Bodybag	mono-strap backpack	bodybag	Leichensack	Objektiv (Fotografie)	lens	objective	Ziel
Bord (Regal)	Shelf	board	Tafel	Oldtimer	classic car , vintage car , veteran car	old-timer	Veteran
Box (Lautsprech er)	(loud) speaker	box	Schachtel	ordinär	vulgar	ordinary	gewöhnlich
brav	good, well- behaved, honest	brave	mutig	pathetisch	emotional, dramatic, emotive	pathetic	lächerlich, albern, jämmerlich
Brief	Letter	brief	kurz	Patrone	cartridge	patron	Schirmherr, Stammkunde
Brieftasche	Wallet	briefcase	Aktentasche	Pension (Hotel)	guest house	pension	Rente
Chance	Opportunity	chance	Zufall, Glück	Personal	personnel, staff, workforce	personal	persönlich
Chef	Boss	chef	Küchenschef	Pest	plague	pest	Schädling; Quälgeist
City	centre / center	city	Großstadt	Petroleum	paraffin, kerosene	petroleum	Erdöl
clever (gerissen / schlau)	Crafty	clever	klug	Physiker	physicist	physician	Arzt
delikat	delicious; exquisite	delicate	heikel	Pickel	pimple, spot, zit	pickle	Essiggurke

dementiert	denied, refuted	demented	demenzkrank (wahnsinnig)	picken	peck	pick	pflücken
Dessert	Dessert	desert	Wüste	Platte	slab, platter	plate	Teller
dezent	discreet, modest	decent	sittlich, anständig	Plump	clumsy	plump	fallen; mollig
Dom	Cathedral	dome	Kuppel	Prägnant	concise	pregnant	schwanger
Dose	can, tin	dose	Dosis	Präservativ	condom	preservative	Konservierungsmittel
Eiskaffee	ice cream with coffee	iced coffee	Kaffee mit Eiswürfeln	prinzipiell	fundamental	principal	hauptsächlich; Chef / Direktor
eitel	Vain	idle	untätig	Probe	rehearsal, sample	probe	untersuchen, erforschen, Sonde (Medizin)
engagiert	Committed	engaged	verlobt	Promotion	doctorate, PhD	promotion	Beförderung, Werbung
Etikett	label, price tag	etiquette	Etikette	Prospekt	brochure, leaflet	prospect	Aussicht
eventuell	possible, maybe	eventually	irgendwann; schließlich	Protokoll (einer Besprechung)	minutes (of a meeting)	protocol	Verhandlungsordnung, Protokoll (bei Hofe)
Evergreen	Oldie	evergreen	immergrüne Pflanze	Provision	commission	provision	Vorkehrung, Versorgung
Fabrik	Factory	fabric	Stoff	Prozess (Gericht)	trial, legal proceedings	process	Verfahren, Methode
fabrizieren	to manufacture, to produce	to fabricate	erfinden, ausdenken	prüfen	to check	to prove	beweisen
familiär	Family	familiar	bekannt, vertraut	psychisch	psychological	psychic	übernatürlich, verrückt
famos	Splendid	famous	berühmt	public viewing	public presentation / performance / show	public viewing	öffentliche Aufbahrung (eines Leichnams)

Fantasie (Kreativität)	Imagination	fantasy	Vorstellung, Einbildung	Publikum	audience	public	Öffentlichkeit
fast	Almost	fast	schnell	Quote	rate, proportion	quote	Zitat
fatal	Disastrous	fatal	tödlich, verhängnisvoll	Rat	advice	rat	Ratte
Fehler	Mistake	failure	Misserfolg, Versagen	Rate (Kredit)	installment	rate	Maß, Menge, Rendite
Figur	shape, figure	figures	Zahlen	reklamieren	complain	reclaim	zurückfordern wiedergewinnen
flattern	to flap, to flutter	flutter	jmd. Schmeicheln	rentabel	profitable	rentable	mietbar
Fleisch (zum Essen)	Meat	flesh	Fleisch (als Teil des Körpers)	Rente	pension	rent	mieten
Flur	hall, hallway	floor	Fußboden, Stockwerk	Rezept (Arzt)	prescription	receipt	Quittung
Formular	Form	formula	Formel	Rezept (Kochen)	recipe	receipt	Quittung
Fotograf	Photographer	photograph	Foto, Bild	ringen	to wrestle, to struggle	to ring	klingeln, anrufen
Fraktion	parliamentary party, group	fraction	Bruchteil, Bruchzahl	Rock (Kleidung)	skirt	rock	Stein, Fels
Fund	Discovery	fund	Fonds	Roman	novel	roman	römisch
Gasthaus	restaurant, pub	guesthouse	Pension	Rückseite	back	backside	Hinterteil
gelehrt	Scholarly	learned, learnt	gelernt	scharf (Gewürz)	spicy, hot	sharp	scharf, spitz
genial	brilliant, ingenious	genial	angenehm, froh	Schlüpfer	panties	slipper	Pantoffel
Genie	Genius	genie	Geist (z.B. aus einer Lampe - Aladdin)	schmal	narrow	small	klein

Gift	Poison	gift	Geschenk	Schmuck	jewelry	schmuck	Depp, Schwachkopf
Glanz	glory, shine	glance	Blick	Schnecke	snail, slug	snake	Schlange
graben	to dig	to grab	nach etwas greifen	See	lake	to see; the sea	sehen; das Meer / die See
graziös	Graceful	gracious	gütig, liebenswürdig	Sekt	sparkling (fizzy, bubbling) wine	sect	Sekte
gültig	Valid	guilty	schuldig	selbstbewusst	self- confident	self- conscious	verlegen, gehemmt
Gymnasium	high school	gymnasium (gym)	Turnhalle (Fitnesscenter)	senden (TV)	to broadcast	to send	verschicken
Handy	mobile phone; cellphone, cellular phone	handy	griffbereit, praktisch, nützlich	Sense	scythe	sense	Sinn
Happen	Snack	happen	geschehen, ereignen	sensibel	sensitive	sensible	vernünftig
hart	Hard	hardly	kaum	seriös	respectable	serious	ernst
Hausaufgaben	Homework	housework	Hausarbeit	sich wundern	to be surprised	to wonder	sich fragen
Hausmeister	caretaker, janitor	housemaster	Heimleiter (Internat)	Silikon (Polymerverbindung)	silicone	silicon	Silizium (chemisches Element, Halbleiter)
Herd	cooker, stove	herd	Herde	Sinn	sense	sin	Sünde
Hochschule	college, university	high-school	Gymnasium	Slip	knickers, panties, briefs	slip	Unterkleid / Unterrock; Zettel
Hose	trousers, pants	hose	Schlauch	Smoking	tuxedo, dinner jacket	smoking	rauchen
Hut	Hat	hut	Hütte	Spanner	peeping	spanner	Schraubenschlüssel

					Tom		l
ich will	I want (I would like)	I will	ich werde	sparen	to save	to spare	übrig haben; jmd. verschonen
Igel	Hedgehog	eagle	Adler	Speisen	dishes	spices	Gewürze
Influenza, Grippe	Flu	influence	Einfluss	spenden	to donate	to spend	ausgeben (Geld) / verbringen (Zeit)
irritieren	to confuse	to irritate	jemanden verärgern	(Werbe)spot	commercial, advert	spot	Fleck, Pickel, Punkt
isoliert (z.B. Kabel)	Insulate	isolate	isoliert (z.B. einzeln)	spotten	to mock	to spot	entdecken
Jalousien	(venetian, Persian) blinds	jealousy	Eifersucht	Stapel	stack, pile, mount	staple	Heftklammer, Krampe, Haupterzeugnis
Kaffee	Coffee	café	Café (kleines Restaurant)	blutiges Steak	rare steak	bloody steak	verdammtes Steak
(Land)karte, Stadtplan	Map	card	(Visiten) Karte, Karton	stehen	stand	stay	bleiben
Kaution	bail, deposit	caution	Vorsicht	still	quiet	still	(immer) noch
Keks	Biscuit	cake	Kuchen	Stock (Etagé)	floor	stock	Vorrat, Bestand, Herde
Kissen	cushion, pillow	kiss; peck	Kuss; Küsschen	Stock (Holz)	stick	stock	Vorrat, Bestand, Herde
Kittchen (Gefängnis)	Prison	kitchen	Küche	Stoff	material	stuff	Zeug, Sachen
Kollege	Colleague	college	Hochschule	streng	strict	strong	stark
Konfession	denomination, religion	confession	Beichte, Geständnis	Stuhl	chair	stool	Hocker, Kot
konkret	Specific	concrete	Beton	Suite	suite	suit	Anzug
Konkurrenz	Competition	concurrence	Einverständnis, Mitwirkung	sympathisch	nice, pleasant, likable	sympathetic	mitfühlend, verständnisvoll

kontrollieren (überprüfen)	to check, to monitor	to control	regulieren, beherrschen, steuern	Tramper(in)	hitchhiker	tramp	Landstreicher
Korn	Grain	corn	Getreide, Mais	überhören	to miss sth.; to ignore a remark	to overhear	etwas zufällig mitbekommen; belauschen
Kostüm	Suit	costume	Verkleidung	übernehmen	to take over	to overtake	überholen
Kraft	strength	craft	Handwerk	übersehen	to overlook, to fail to notice / see	to oversee	beaufsichtigen
Kritik	Criticism	critic	Kritiker	Unternehmer	entrepreneur, employer	undertaker	Leichenbestatter
kurios	Strange	curious	neugierig	vital	full of life	vital	lebensnotwendig
Lack	gloss paint, varnish	lack	Mangel	vor	in front of (Ort); before (Zeit)	for	für, seit, denn
Land (Staat)	Country	land	Grund und Boden	Wall	embankment, rampart	wall	Mauer, Wand
Lektüre	Reading	lecture	Vortrag	Wand	wall	wand	Zauberstab
List	Trick	list	Liste	wandern	to walk, to hike	to wander	ziellos umherstreifen
locken	to lure, to entice	lock	zuschließen	Warenhaus	department store	warehouse	Lagerhaus
Lohn	wage, salary	loan	Kredit, Darlehen	weil	because, as	while	während
Lyrik	Poetry	lyrics	Liedtext	weit (entfernt)	far	wide	breit
Mais	corn, maize	mice	Mäuse	wenn	if (Bedingung), when (zeitlich)	when	wann
Wimper	Eyelash	to whimper	winseln	Wimper			

winken	to wave	to wink	zwinkern	winken			
Zirkel	pair of compasses	circle	Kreis	Zirkel			
Wimper	Eyelash	to whimper	winseln	Wimper			